

Presseinformation

Erkenntnisse aus dem DEKRA Verkehrssicherheitsreport 2021

Unfallrisiko: Immer mehr ältere Menschen in Deutschland fahren ältere Autos

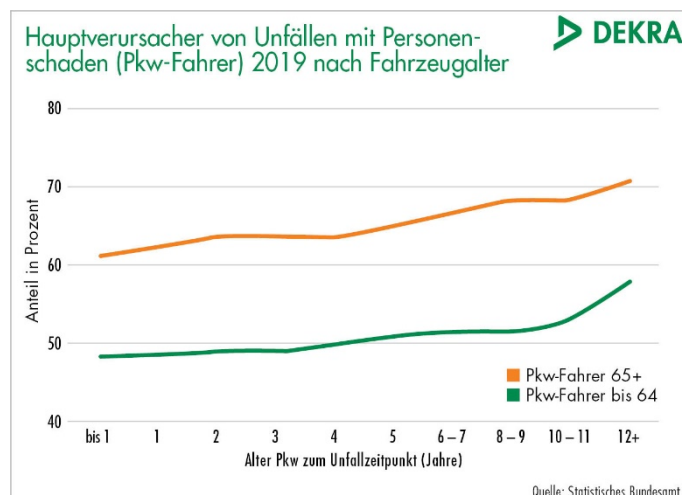
- Mit zunehmendem Lebensalter werden Fahrzeuge seltener ersetzt
- Pkw-Durchschnittsalter stieg in den letzten 20 Jahren von 7,1 auf 9,6 Jahre
- Assistenzsysteme halten eher langsam Einzug in Pkw-Bestand der Senioren

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart

www.dekra.de/presse

Zwischen Fahrzeugalter, Fahreralter und Unfallrisiko besteht ein Zusammenhang. Das ist eine der Erkenntnisse aus dem DEKRA Verkehrssicherheitsreport 2021 „Mobilität im Alter“, basierend auf eigenen Auswertungen der amtlichen Unfallstatistik. Die Zahl der Pkw, die in Deutschland an einem polizeilich registrierten Verkehrsunfall mit Personenschaden beteiligt sind, entspricht über die letzten Jahre hinweg etwa 0,75 % der zugelassenen Pkw. Insgesamt unterliegt der Anteil mit zunehmendem Fahrzeugalter nur sehr geringen Schwankungen. Auf den ersten Blick spielt damit das zunehmende Alter von Pkw keine Rolle beim Risiko, in einen Unfall mit Personenschaden verwickelt zu werden – allerdings nur, wenn die Fahrleistung unberücksichtigt bleibt. Grundsätzlich nimmt die durchschnittliche Jahresfahrleistung ab, je älter das Fahrzeug ist. Daraus ergibt sich ein ansteigendes Unfallrisiko mit zunehmendem Fahrzeugalter. „Dieses Bild verstärkt sich, wenn die Hauptschuld an Unfällen mit Personenschaden und das Fahrzeugalter gemeinsam betrachtet werden“, sagt DEKRA Experte Walter Niewöhner.

Im Jahr 2019 wurden in Deutschland knapp 50 Prozent der Unfälle, an denen ein Pkw im Alter von unter einem Jahr beteiligt war, von diesem verursacht. Dieser Wert erhöht sich mit zunehmendem Fahrzeugalter und erreicht bei Autos, die zwölf oder mehr Jahre alt sind, einen Anteil von 59,4 Prozent. Betrachtet man zusätzlich noch das Fahreralter, wird der größere Anteil der von Senioren verschuldeten Unfälle deutlich: Er lag 2019 bei Fahrzeugen, die mindestens zwölf Jahre alt waren, bei rund 70 Prozent.



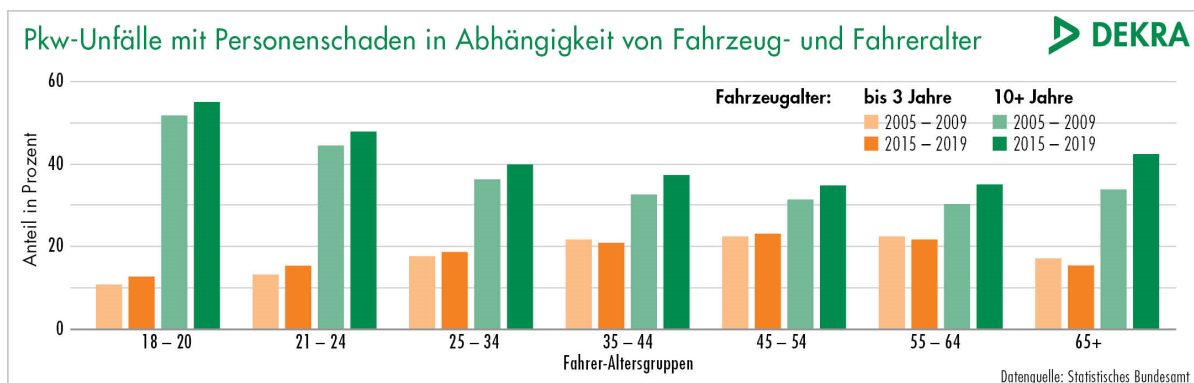
Datum Stuttgart, 10.12.2021 / Nr. 115
 Kontakt Wolfgang Sigloch
 Telefon direkt 0711.7861-2386
 Telefax direkt 0711.7861-742386
 E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

Die Zahlen machen deutlich, dass die Weiterentwicklungen in der Fahrzeugtechnik durchaus das Potenzial haben, die Zahl an Unfällen insgesamt und auch das Risiko von Unfällen mit Personenschäden zu senken. Das zunehmende Durchschnittsalter von Pkw – es ist in Deutschland seit 2001 von damals 7,1 Jahren konstant auf 9,8 Jahre zu Jahresbeginn 2021 angestiegen – verlangsamt eine Abnahme der Zahl der im Straßenverkehr Verunglückten.

Anteil der Älteren mit älteren Fahrzeugen steigt überproportional

Der Zusammenhang zwischen Fahrzeugalter, Fahreralter und Unfallrisiko lässt sich anhand statistischer Daten aus Deutschland für die Vergleichszeiträume 2005 bis 2009 und 2015 bis 2019 beispielhaft aufzeigen. Als Basis dienen dabei alle Unfälle mit Personenschaden, an denen mindestens ein Pkw beteiligt war. Zwischen 2005 und 2009 stachen mit beteiligten Fahrzeugen von zehn und mehr Jahren vor allem die jungen Fahranfänger hervor – diese verunfallten zu mehr als der Hälfte mit so alten Fahrzeugen. Mit zunehmendem Fahreralter sank auch das Alter der unfallbeteiligten Fahrzeuge. Bei den 55- bis 64-jährigen lag der Anteil der Fahrzeuge über zehn Jahren bei 30,6 %. In der Altersgruppe 65+ stieg der Wert auf 34,1 %, er lag damit aber unter dem Gesamtdurchschnitt von 35,9 %.

Im Vergleichszeitraum 2015 bis 2019 haben sich teilweise erhebliche Änderungen ergeben. Bei den Pkw mit einem Alter von zehn und mehr Jahren kam es bei den jüngeren Fahrern bis 30 Jahre zu Zunahmen um bis zu 3,5 Prozentpunkte, in den folgenden Altersgruppen bis 65 Jahre um bis zu 4,8 Prozentpunkte. Bei der Altersgruppe 65+ betrug der Anstieg sogar 8,6 Prozentpunkte auf 42,7 %. Damit lag der Anteil der Senioren mit alten Fahrzeugen deutlich über dem Gesamtschnitt von 39,6 %. Die inzwischen für 2020 vorliegenden Unfallzahlen zeigen hierzu keine großen Veränderungen, eine Trendumkehr ist vorerst nicht in Sicht.



Grundsätzlich bestätigt das Unfallgeschehen die aus anderen Statistiken hergeleiteten Erkenntnisse: Der Anteil älterer Menschen, die ältere Pkw fahren, nimmt überproportional zu. Mit zunehmendem Lebensalter werden die Fahrzeuge seltener ersetzt, weil die Nutzung häufiger unter dem Aspekt „Es fährt doch noch“ in Verbindung mit einer geringen jährlichen Kilometerleistung erfolgt. „Entsprechend langsam halten aber auch Fahrerassistenzsysteme, die vor allem

in komplexen und anspruchsvollen Verkehrssituationen unterstützen, Einzug in den Fahrzeugbestand der Senioren“, so DEKRA Experte Walter Niewöhner.

Hintergründe zum Thema – ebenso wie viele weitere Informationen zur Verkehrssicherheit von älteren Menschen – liefert der aktuelle DEKRA Verkehrssicherheitsreport 2021 „Mobilität im Alter“. Er steht online unter www.dekra-roadsafety.com zur Verfügung.

Über DEKRA

Seit fast 100 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2021 hat DEKRA einen Umsatz von voraussichtlich fast 3,5 Milliarden Euro erzielt. Rund 46.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in rund 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere und nachhaltige Welt. DEKRA gehört schon heute mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zu den Top-1-Prozent der nachhaltigen Unternehmen im Ranking.